

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten Datum: 18.09.2015

ESTLAND

Neue Fluggesellschaft



Sollte die Europäische Kommission entscheiden, dass die durch den estnischen Staat an die *Estonian Air* erteilte Finanzhilfe gegen die einschlägigen Regelungen verstösst, so könne die Fluggesellschaft sich gezwungen sehen, ihre Tätigkeit einzustellen. Die Estonian Air sei nicht in der Lage, die vom Staat erteilten Mitteln zurückzuzahlen. In dieser Situation könnte der Staat eine neue Fluggesellschaft gründen. Das Thema wurde in der letzten Woche von der Regierung besprochen und es wurde

entschieden, in absehbarer Zeit ein neues Unternehmen zu gründen, das bei Bedarf eine neue nationale Fluggesellschaft wird. In das zu gründende Unternehmen plant der Staat 40,7 Mio EUR zu investieren, die im heutigen Budget für die Estonian Air vorgesehen sind falls aus Brüssel eine positive Entscheidung kommen sollte. Wirtschaftsminister *Kristen Michal* betonte, dass es nicht vernünftig wäre, auf eine eigene Fluggesellschaft ganz zu verzichten. Als Beispiel brachte er die Erfahrungen Litauens. Der Staat wird der einzige Eigentümer der Gesellschaft, es sei jedoch nicht ausgeschlossen, dass in der Zukunft auch Investoren hineingezogen werden. Die Grosseigentümer der *Reederei Tallink* und die Firma *Infotar*, haben sich für Estonian Air bereits interessiert.

Estonian Air hat seit 2010 Geld verloren. Die Ergebnisse:

Jahr	Umsatz Mio EUR	Verlust Mio EUR
2010	68.1	-2.6
2011	76.1	-17.3
2012	91.5	-49.2
2013	72.2	-8.1
2014	69.9	-10.4

Der Pressesprecher der grössten baltischen Fluggesellschaft *Air Baltic*, *Janis Vanags*, sagte, dass die Entscheidung der estnischen Regierung über die Gründung der neuen Fluggesellschaft eine Antwort auf die Expansionspläne der Air Baltic seien. Estland hätte diese Entscheidung getroffen, weil es einsieht, wie wichtig Flugverbindungen für das Wirtschaftswachstum sind. Der neue Geschäftsplan von Air Baltic „*Horizon 2021*“ sieht die Erweiterung von Flugverbindungen aus dem Baltikum vor, darunter 11 Direktflüge aus Tallinn.

Baltische Flughäfen freuen sich über gestiegene Passagierzahlen



Der Rigaer Flughafen hofft in diesem Jahr einen Rekord mit 5,1 Mio Fluggästen zu verbuchen. In den ersten acht Monaten dieses Jahres ist die Zahl der Passagiere um 7% gestiegen. Dazu beigetragen haben sowohl der günstige Kraftstoffpreis, die gestiegene Konkurrenz zwischen den Fluggesellschaften, das gestiegene Einkommen der Menschen und die gestiegene Zahl der Touristen. Am meisten gewachsen ist die Zahl der

Fluggäste in westliche Destinationen – Deutschland, Grossbritannien, Skandinavien. Nach Russland wird weniger geflogen. Im vergangenen Jahr bediente der Rigaer Flughafen insgesamt 4,8 Mio Fluggäste.

Der Flughafen Vilnius bediente im August 332 000 Fluggäste, was 10% mehr sind als vor einem Jahr. Bis Mitte August hatte der Flughafen insgesamt 2 Mio Passagiere bedient. Der Flughafen Vilnius kann jährlich bis zu 3,5 Mio Fluggäste abfertigen.

Der Tallinner Flughafen teilte in der vergangenen Woche mit, dass im August 234 179 Passagiere wurden. In den ersten acht Monaten hat der Flughafen insgesamt mehr als 1,4 Mio Passagiere abgefertigt, was 9,3% mehr sind als vor einem Jahr.

Baltische Wirtschaftsstatistiken

Die Statistische Behörde Lettlands teilt mit, dass die lettische Wirtschaft im zweiten Quartal 2015 im Vergleich zu anderen baltischen Ländern am schnellsten gewachsen ist. Die lettische Wirtschaft ist im zweiten Quartal um 2,7% gewachsen, wobei diejenige von Estland und Litauen um jeweils 1,9% und 1,4% gestiegen sind. Vor einem Jahr, im zweiten Quartal 2014 zeigten Estland und Lettland Wachstumsraten von 2,3%, das Wirtschaftswachstum Litauens lag damals bei 3,4%.

Bauern demonstrierten vor dem Parlamentsgebäude



Am Dienstag organisierten zwei estnische **Bauernverbände** und die **Landwirtschafts- und estnische Handelskammer** vor dem Parlamentsgebäude in Tallinn eine Grossdemonstration. 101 Bauern kamen auf die Demo mit Traktoren angefahren. Die grösste Sorge der Bauern ist die Gleichgültigkeit des estnischen Staates in der entstandenen Situation. Die Preise für Milch und Schweinefleisch sind gefallen und liegen bereits über eine längere Zeit niedriger als die Produktionskosten. Die Gesellschaft solle sich solidarisch zeigen, so dass die durch das russische Importverbot entstandenen Kosten nicht nur auf den Schultern der Bauern bleiben. Neben den drastischen Konsequenzen des Einfuhrverbotes kämpfen die Bauern heute auch mit der afrikanischen Schweinepest. Tausende Arbeitsstellen auf dem Lande stünden in Gefahr, hiess es.

Estlands Premierminister **Taavi Rõivas** sagte am Mittwoch, dass der Staat durch ausserordentliche Massnahmen den Bauern in diesem Jahr bereits mit 32 Mio EUR geholfen hätte. Der Steuerzahler könne aber nicht für die ganze Krise zahlen. „Es ist klar, dass der Steuerzahler es nicht schafft, für die ganze Krise zu zahlen und es ist nicht möglich, dass der

estnische Steuerzahler den Verlust der Gewinne kompensiert,“ meinte Rõivas. „Wir wissen, dass einige Bereiche der Landwirtschaft im vergangenen Jahr sehr gute Gewinne machten. Zu vermuten, dass der Steuerzahler auch in diesem Jahr für diese Gewinne sorgt – ich hoffe sie verstehen, dass dies nicht machbar ist“, fügte der Premierminister hinzu.

Die EU Landwirtschaftsminister beschlossen in dieser Woche, den Mitgliedsstaaten zusätzliche Hilfen in der Höhe von 420 Mio. EUR zu ermöglichen, wovon 7,56 Mio. EUR der estnischen Landwirtschaft zugeteilt werden. Estnische Bauern sind jedoch der Meinung, dass der reale Bedarf bei 30 Mio. EUR liege.

Arbeitslosigkeit in Estland bei 4%

Laut Informationen aus dem *Unemployment Insurance Fund* waren per Ende August in Estland 25409 Menschen arbeitslos. Das sind 4% der erwerbsfähigen Bevölkerung des Landes. Am höchsten war die Arbeitslosigkeit in den Landkreisen Ida-Virumaa und Valgamaa, wo sie bei jeweils 8,3 und 7,4% lag. Am niedrigsten in den Landkreisen Harjumaa (Umgebung Tallinn) und Tartumaa mit jeweils 3% und 3,1%.

LETTLAND

Lettland skeptisch über die Aufnahme von Flüchtlingen



Lettland verfügt nicht über zureichende Ressourcen um 776 Flüchtlinge aufzunehmen, meinte Lettlands Innenminister *Rihards Kozlovskis* in einem Interview mit der Agentur BNS am vergangenen Mittwoch. Der Präsident der Europäischen Kommission *Jean-Claude Juncker* rief am gleichen Tag die Mitgliedsländer auf, aufgrund der von der Kommission bestimmten Quote 120 000 Flüchtlinge aus Griechenland,

Italien und Ungarn umzusiedeln. Lettland hat sich früher im Sommer bereit erklärt, 250 Flüchtlinge aufzunehmen. Mit den vorhandenen Ressourcen könne Lettland laut Kozlovskis 250 Flüchtlingen Unterkunft zu bieten, die in kleineren Gruppen über eine längere Periode ins Land kommen. Wenn die Zahl der Flüchtlinge auf 776 steige, so müsse Lettland an andere Lösungen denken. Die Regierung besitze genügend Immobilien, die zur Unterbringung von Flüchtlingen angepasst werden können.

Lettische Stadt Daugavpils kauft russische Strassenbahnen



„Russen kaufen nicht unsere Fischkonserven und bringen auch ihre Loks nicht mehr in unser Werk zur Wartung. Deshalb ist es nicht richtig, dass wir mit unseren Steuergeldern und Mitteln aus europäischen Fonds russische Strassenbahnen kaufen“ meint der im Sommer in einen Bestechungsskandal geratene estnische Geschäftsmann *Oleg Ossinovski*. Das dem Ossinovski gehörende Reparaturwerk in Daugavpils plant die im Baltikum befindlichen Schwermaschinen der NATO zu warten und hätte angeblich

bereits die dazu nötige technologische Ausrüstung gekauft. Ossinovskis Werk plane auch an der durch die lettische Eisenbahn „*Pasažieru Vilciens*“ durchzuführende Ausschreibung zum Kauf neuer Züge teilzunehmen.

Die Stadt Daugavpils kaufte mit vorwiegend aus europäischen Fonds stammenden Mitteln für 6,5 Mio EUR 12 in Russland hergestellte Strassenbahnen. Das Nachrichtenportal *Grani.lv* schreibt, dass Ossinovski bereit gewesen sei, die Strassenbahnen im eigenen Werk zu bauen, dafür aber 9,7 Mio EUR verlangt hätte.

Laut der aus dem Jahr 2011 stammenden Statistik besteht die Bevölkerung der Stadt Daugavpils aus: 53,6% Russen, 19,8% Letten und 14,2% Polen.

Lettland bekommt die ersten aus Grossbritannien gekauften Militärfahrzeuge



Lettland erhielt vor einigen Wochen die ersten vier aus Grossbritannien gekauften Militärfahrzeuge des Typs *CVRT*. „Es ist ein bedeutender Schritt zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft Lettlands. Die Fahrzeuge sind gebraucht aber technisch neu überholt und mit Panzerabwehrwaffen ausgerüstet. Lettland kaufte insgesamt 123 CVRT Militärfahrzeuge, die bis 2020 geliefert werden. Zur

Kostenensenkung werden die Fahrzeuge in Lettland modifiziert. Die Gesamtkosten der Anschaffung betragen 70 Mio EUR.

Arbeitslosigkeit in Lettland fällt

Die Arbeitslosenzahl in Lettland zeigt eine fallende Tendenz. Per Ende August lag die Arbeitslosigkeit in Lettland bei 8,5% bzw. 79825 Personen, berichtet die Lettische Arbeitsbehörde. Am niedrigsten war die Arbeitslosigkeit in der Rigaer Region (5,3%), am höchsten in Latgale (18,4%).

Neue Eisenbahnen



Die lettische Firma *Pasazieru Vilciens* hat eine Ausschreibung für den Kauf und Wartung von Elektrozüge für den Stadtnahverkehr angekündigt. Pasazieru Vilciens plant die Anschaffung von Nahverkehrszügen, zur Wartung erforderlichen technischen Ausrüstung und Ersatzteilen. Bieter müssen auch Schulungen für das Personal durchführen und

Wartungshandbücher liefern. Der Vertrag mit einer Laufzeit von 36 Monaten soll mit dem besten Anbieter geschlossen werden. Die Frist für den Eingang der Anträge ist der 30. Oktober, 10 Uhr.

Aufkaufpreise für Milch in Lettland um 28% gefallen



Die Ankaufpreise der Milch sind nach der Einführung der Importschranken durch Russland im Sommer vergangenen Jahres um 28% gefallen, sagte Lettlands Landwirtschaftsminister *Janis Duklavs*. In Litauen und Estland sind die Ankaufpreise der Milch um jeweils 21 und 28% gefallen, in der ganzen EU aber durchschnittlich 19%. Nach der Abschaffung der Produktionsquote in der EU ist die Milchproduktion in Lettland um nur 1,6% gefallen.

Löhne in Lettland um 8% gestiegen

Die Lohnkosten (pro Stunde) betragen im zweiten Quartal 2015 in Lettland 7,09 EUR, was 7,9% mehr sind als vor einem Jahr, berichtet die Statistische Behörde Lettlands. Am meisten – um 11,2% stiegen sie im Immobiliensektor, im EDV- und Kommunikationssektor aber um 10,9% und in der verarbeitenden Industrie um 9,2%. Im zweiten Quartal waren die Lohnkosten am höchsten im Finanz- und Versicherungswesen, wo sie 15,74 EUR/Stunde betragen, es folgte der EDV- und Kommunikationsbereich mit 11,21 EUR/Stunde.

LITAUEN

Arbeitslosigkeit in Litauen bei 8,5%

Der Statistik der Arbeitsbehörde Litauens zufolge lag die Arbeitslosigkeit per Anfang September bei 8,5%. Am 1. September hatte Litauen insgesamt 153 300 registrierte Arbeitslose, was 5,5% weniger sind als vor einem Jahr. „Die Schulen suchen nach neuen Lehrern. Die Nachfrage nach Lehrern ist im Vergleich zum letzten Jahr um 11% gestiegen,“ schreibt die Arbeitsbehörde in ihrer Pressemitteilung. Die Arbeitgeber registrierten im vergangenen Monat 34 000 Stellenangebote, was 25,5% mehr sind als vor einem Jahr.

Litauens Automobilmarkt wächst

Das *Institut Autotyrimai* berichtet, dass der litauische Markt für Neufahrzeuge in diesem Jahr um 16% gestiegen sei. In der Periode zwischen Januar und August wurden in Litauen insgesamt 12 800 Neufahrzeuge angemeldet. Alleine im August sei die Zahl der Neuzulassungen um 24% auf 1 344 Fahrzeuge gestiegen. Die Zahl der Personenwagen ist im August um 25% und die der Nutzfahrzeuge um 16% gestiegen.

Im Markenvergleich ist Volkswagen mit 216 Erstzulassungen in Litauen marktführend. Es folgen Fiat mit 215 und Toyota mit 141 Zulassungen.

BMW ist mit 49 Erstzulassungen die Nummer eins bei den Premiummarken.

Exporte nach Russland deutlich gefallen

Russland ist nach wie vor ein wichtiger Handelspartner für die litauische Wirtschaft. Abgesehen davon sind die Exporte in das östliche Nachbarland in den ersten sieben Monaten 2015 im Vergleich zu Vorjahr um 54,7% gefallen. Die Probleme sind zu 94,2% auf den Rückgang des Exportes von Milch- und Molkereierzeugnissen und zu 69,2% auf den Rückgang der alkoholfreien Getränke und Getränke mit Alkoholgehalt zurückzuführen. Litauen hat in diesem Jahr keine Fleischprodukte nach Russland exportiert. Die Exporte von litauischen Lebensmitteln nach Russland sind von 176,7 Mio EUR im letzten Jahr in diesem Jahr auf 36,7 Mio EUR gefallen.

Litauen plant die Erhöhung der Tabaksteuer



Litauens Finanzminister *Rimantas Sadzius* sagte, dass der litauische Staat im kommenden Jahr die Tabaksteuer erhöhen wolle, womit durch die Erhöhung des steuerfreien Minimums entstehende Defizite gedeckt werden sollen. Durch die Erhöhung der Steuer würde eine Schachtel Zigaretten um 9 Cent teurer werden und zusätzliche 7 Mio EUR in die Staatskasse fließen lassen. Zum letzten Mal erhöhte Litauen die Tabaksteuer am 1. März 2015, damals um 5%. Die Akzise für 1000 Zigaretten liegt in Litauen bei 77,91 EUR, was heute unter dem EU Minimum von 90,07 EUR liegt. Litauen muss den Minimumstand der EU bis 2018 erreichen.

Litauens Regierung will steuerfreies Minimum auf 200 EUR erhöhen

Litauens Premierminister *Algirdas Butkevicius* sagte, dass die Regierung das steuerfreie Minimum von heute 166 EUR auf 200 EUR erhöhen möchte. Das steuerfreie Einkommen der Eltern soll pro Kind von 60 EUR auf 120 EUR steigen. „Die Staatseinnahmen sind nach Angaben des Finanzministeriums höher gewesen als geplant, weshalb die Erhöhung des steuerfreien Minimums ab dem 1. Januar möglich wird“, sagte der Premierminister. Die Vorschläge sollen in der nächsten Woche genauer besprochen werden.

Weniger Profite für die Banken

Die Litauische Staatsbank teilt mit, dass die litauischen Banken im ersten Halbjahr Gewinne in Gesamthöhe von 109,2 Mio EUR verdienten, was 17,1% weniger sind als vor einem Jahr. Die Aktiva der litauischen Banken betragen per Ende Juni 22,4 Mrd EUR, was 1,4% weniger sind als vor einem Jahr und 0,9% weniger als im ersten Quartal.

Kampf gegen die Schweinepest



An einem Treffen zwischen den Leitern der Veterinärbehörden der baltischen Länder und Polens mit der Europäischen Kommission wurde beschlossen, dass die Population der Wildschweine in der Region fallen soll um die weitere Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest unter Kontrolle zu halten. Die Population von Wildschweinen soll auf 0,2-0,5 Tiere per km² limitiert werden. Auch in

Estland wurde gemeldet, dass es 30 000 Wildschweine zu viel gäbe, was die Jäger überfordern würde. So könnten auch Jäger aus dem Ausland, eine Jagdbewilligung beantragen.

KULTUR

Kurzgeschichte von Francois Loeb <http://www.francois-loeb.com>

DIA-LOG

EIN FAST-READ-ROMAN

Wie üblich waren wir - meine Frau und ich - im September bei Poliakovskys, unseren Nachbarn schräg gegenüber, zum schwarzen Kaffee eingeladen. Poliakovskys hatten seit letztem September eine neue Kaffeemaschine, dem Kaffee sah man es an, aber auch der Flaltung, mit der Herr Poliakovsky den Kaffee hereintrug, und dem liebevollen Blick, den er den Schäumchen, die auf den Kaffeetassen fast schwerelos schwebten, zuwarf. Nach dem Kaffee, den üblichen belanglosen Worten - sogenannten Abtastern, wie meine Gemahlin trefflich zu umschreiben wusste -, nach den belanglosen Worten also das übliche Hinführen des Hausherrn auf Ferienerlebnisse und die anschließende, wie ein treffsicher auf die bereits beeindruckte Beute abgefeuerter Pfeil gestellte Frage: «Wollt ihr unsere Dias sehen?», nahm keine Notiz vom zögerlichen «Ja, aber wir haben einen Kuchen in der Ofenröhre» - dies auch schon eine rituelle Antwort -, stellte die bereits bereitgestellte Leinwand auf, den Diavorführprojektor auf seinen vorbestimmten Platz in der Ecke des Büchergestells. Das «Duden-Fremdwörterlexikon» und Avrutschenkos «Die gesunde Äpfeldiät... wohlbehalten und sicher ins Neunzigste» dienten als Unterlegung des Projektors, um den Strahl auf die Leinwand und nicht daneben auf die offene Tür der Hausbar zu lenken. Herr Poliakovsky legte die - das konnten wir bemerken - wohlgefüllte Trommel ein, schloss den Apparat ans Stromnetz, schloss die Läden und Fenster, löschte das Licht und begann voller Inbrunst über Xelia, die verlorene Insel in der Ägäis, zu berichten, ja zu schwärmen. Er zeigte Sonnen-Auf- und Niedergänge, Mondlichtstrände, Tische, die sich unter Mittagsbuffets bogen, Hubers beim Jassen, die Kinder im Plantschvergnügen, Frau Poliakovsky pudelnass unter der Schwimmbaddusche. Und nun, sagte Herr Poliakovsky, komme der Höhepunkt, der Ausflug zur Spinnenfarm, in der echte, giftige Spinnen gezüchtet, das Gift zur Herstellung von Immunolaten jeder Spinne einzeln abgesogen werde, wobei zu berücksichtigen sei, dass dies eine äusserst gefährliche Tätigkeit darstelle, genüge doch bereits ein hauchfeiner Tropfen des Gifts, das über Poren leicht eindringe, zu einem unvermittelten Sekundentod, was auch geschehen sei, zwar vor einigen Jahren schon, als noch ohne Schutzanzüge, also wie ein

Bergsteiger ohne Seil, gearbeitet wurde. Das erste Bild zeigte den Eingang zur Farm, von dem spinnenförmig die Wege zu den Spinnenställen abzweigten. Ich muss zugeben, plötzlich begann meine sonst übliche Langeweile zu verfliegen. Mit allen fünf Sinnen starrte ich auf die Leinwand, wo jetzt die Ställe - grosse, viereckige Schachteln aus rohem Holz - zu sehen waren. Kurz darauf ein Blick in den leeren Giftentnahmeraum mit seinen Apparaturen, die an Melkmaschinen erinnerten, und Menschen in Schutzanzügen. Eine Spinne hatten wir bis jetzt nicht zu sehen bekommen. Dramaturgisch geschickt sparte Poliakovsky den Höhepunkt auf, knipste das Deckenlicht wieder an, fragte, ob wir noch Kaffee wünschten. Wir verneinten. Wollten endlich die Spinnen oder doch zumindest eine Spinne sehen, was Poliakovsky versprach. Sogar eine Fütterung sollten wir erleben können, versprach er und entschuldigte sich gleichzeitig, er müsse schnell... Als er wieder eintrat, trug er einen Schutzanzug. Wie wir ihn auf dem Dia gesehen hatten. Wirklich, so viel Originalität hätte ich Poliakovsky nicht zugetraut. Als auch seine Frau im Schutzanzug erschien - wir hatten sie gar nicht hinausgehen sehen - lachten wir beide herzlich über so viel Kreativität. Und wir hatten gelästert über diesen Besuch, weit vor diesem Besuch. Sprüche hatten wir geklopft. Von Langeweile. Von Zündhölzern-zwischen-die Lider-Klemmen, um nicht einzuschlafen. Wer weiss, vielleicht hatten sie uns belauscht. Deshalb dieser Auftritt. Als aber Polia- kovskys Frau die rohholzige Kiste hereintrug, die Zimmertüre sorgfältig verschloss, die Falltüre an der Kiste öffnete, einige der Spinnen mit hungrigen Blicken gezielt auf uns zuliefen, hatten wir die Gewissheit, dass Poliakovskys Versprechen, eine Fütterung zu erleben - dem wir nicht getraut hatten -, wahr war...